

Ohne Kampf

kein Fortschritt!



Arbeitnehmerfeindlich: FPÖ will AK zerschlagen!

HC Strache und Norbert Hofer wollen die Sozialausgaben um fast vier Milliarden Euro kürzen. Diese Attacke auf den Sozialstaat würde Hunderttausende massiv treffen. Und natürlich ist den Blauen die AK ein Dorn im Auge: Sie soll zerschlagen werden.

Das gerade präsentierte Wirtschaftsprogramm der FPÖ ist eine gefährliche Drohung für die Beschäftigten. Durch die beabsichtigten Sozialkürzungen in Milliardenhöhe würden viele einkommensschwächere Menschen – etwa alleinerziehende Mütter und kleine PensionistInnen – unter die Räder kommen.

Starke Arbeiterkammer unerwünscht

Die FPÖ will die Pflichtmitgliedschaft in der AK abschaffen, die damit keine Kammer mehr wäre. Zumindest aber wollen Strache und Hofer den Mitgliedsbeitrag (Kammerumlage) um die Hälfte reduzieren. Das würde



„Die FPÖ ist auf der Seite der Reichen!“

Andreas Stangl
FSG-Landesvorsitzender

den Beschäftigten kaum etwas bringen, doch die AK müsste ihre Leistungen drastisch reduzieren – ein großer Nachteil für die ArbeitnehmerInnen.

FPÖ als Schutztruppe der Reichen

Gleichzeitig bekräftigen Strache und Hofer, dass sie Steuergerechtigkeit ablehnen: Steuern auf große Vermögen und Erbschaften wollen sie ebenso wenig wie eine Wertschöpfungsabgabe.

Das wäre Klassenkampf, sagen sie. Tatsächlich betreibt die FPÖ selbst Klassenkampf: zugunsten der Reichen und auf Kosten der Beschäftigten! 